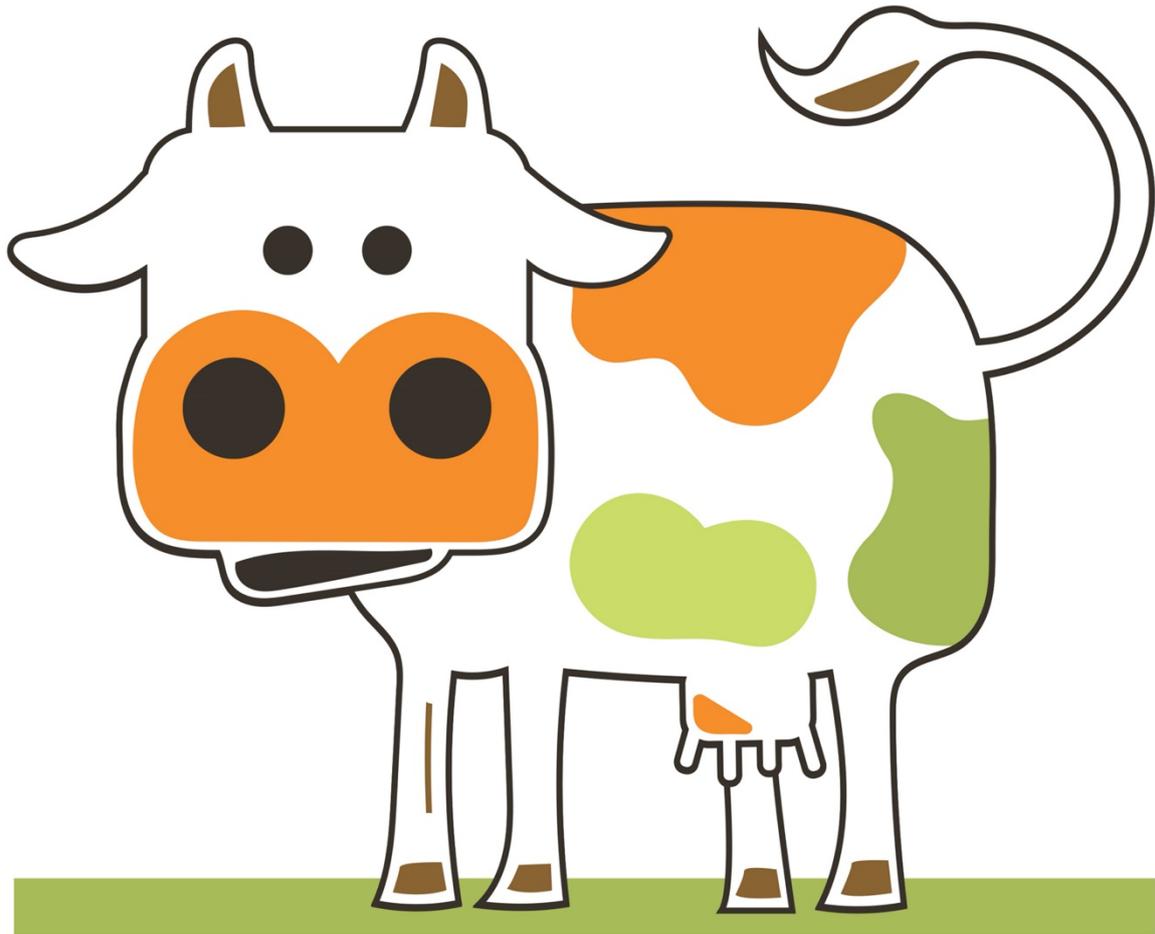


Notfallkonzept

Buurehofkita Melchenbühlgut



BUUREHOF-KITA

www.buurehofkita.ch

Inhaltsverzeichnis

1. <u>EINLEITUNG</u>	4
2. <u>NOTFÄLLE</u>	5
2.1. NOTFALLKONTAKTE	5
2.2. MELDESHEMA	6
2.2.1. MELDESHEMA FEUERWEHR (118)	6
2.2.2. MELDESHEMA UNFALL / VERLETZUNGEN (AMBULANZ 144, REGA 1414)	6
2.2.3. MELDESHEMA VERGIFTUNGEN (TOX 145)	6
2.2.4. MELDESHEMA ZAHNUNFÄLLE	6
2.3. WEGBESCHREIBUNG SONNENHOF NOTFALL, BUCHSERSTRASSE 30, 3006 BERN, 031 358 11 44	7
3. <u>HAUSAPOTHEKE</u>	8
3.1. VERBANDMITTEL	8
3.2. ARZNEIMITTEL	8
3.3. KRANKENPFLEGEARTIKEL	8
3.4. SONSTIGES	8
3.5. WICHTIGE HINWEISE	9
4. <u>REISEAPOTHEKE</u>	10
4.1. VERBANDMITTEL	10
4.2. ARZNEIMITTEL	10
4.3. WICHTIGE HINWEISE	10
4.4. ZUSÄTZLICHES	10
5. <u>BRANDBEKÄMPFUNG, SICHERHEITSPLAN</u>	11
5.1. SICHERHEITSPLAN DER KINDESTAGESSTÄTTE	11
5.2. NOTAUSGÄNGE	11
5.3. STANDORTE DER FEUERLÖSCHER, LÖSCHDECKEN	11
5.3.1. ANZAHL VORHANDENE FEUERLÖSCHER UND LÖSCHDECKEN	11
5.3.2. STANDORTE FEUERLÖSCHER	11
5.3.3. STANDORT LÖSCHDECKE	11
5.4. PRÄVENTION	12
5.5. VORGEHEN BEI EINEM BRAND	13
5.6. WIE SETZE ICH DIE LÖSCHGERÄTE RICHTIG EIN? FEUERLÖSCHER	14
5.6.1. FEUERLÖSCHER	14
5.6.2. HANDHABUNG	14
5.6.3. LÖSCHDECKE	14
6. <u>SICHERHEIT / PRÄVENTION IN UND UM DIE KITA</u>	15
6.1. RÄUME	15
6.2. HOFAREAL	15
6.3. SPAZIERGANG	16



6.4. AUSFLÜGE	16
6.5. GARTEN	17
6.6. BADEN.....	17
6.7. AUTO- TRAKTORTRANSPORTE DER KINDER.....	17
<u>7. DIE WICHTIGSTEN ERSTE - HILFELEISTUNGEN</u>	18
7.1. KLEINE VERLETZUNGEN.....	18
7.2. WIE ÄUßERT SICH EINE ALLERGISCHE REAKTION?	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
7.2.1. WIE KANN ICH ERSTE HILFE LEISTEN?	19
7.3. GROSSE VERLETZUNGEN	19
7.4. VERGIFTUNGEN.....	20
7.5. VERBRENNUNGEN	20
7.6. HITSCHLAG / SONNENSTICH	20
7.7. ERSTICKEN	20
7.8. ELEKTROUNFÄLLE	21
7.9. ZECKEN	21
7.9.1. PRÄVENTIVE MASSNAHMEN	21
7.9.2. ZECKEN ENTFERNEN.....	21
<u>8. HILFESTELLUNGEN BEI NOTFÄLLEN</u>	22
8.1. PRÄVENTION	22
8.2. VORGEHEN BEI EINEM UNFALL.....	22
8.3. VORGEHEN BEI KLEINEREN VERLETZUNGEN.....	22
8.4. VORGEHEN BEI EINEM SCHWEREN UNFALL.....	23
8.5. ZUSÄTZLICHES BEIM FRÜH- UND SPÄTDIENST	24
<u>9. ZAHNUNFALL</u>	24
9.1. WAS TUN BEI EINEM NOTFALL?	24
<u>10. REINIGUNGSMITTEL UND GIFTCHEMIKALIEN</u>	24
10.1. WICHTIGE HINWEISE	24
10.2. ANWENDUNG.....	24
<u>11. WEITERE ADRESSEN</u>	25

1. Einleitung

Die Sicherheit der betreuten Kinder und Mitarbeiter*innen hat bei uns oberste Priorität. Auch wenn es nie möglich sein wird, alle Kinder vor jeder Gefährdung zu schützen und es auch Entwicklungstechnisch nicht gut ist, die Kinder vor jedem Sturz zu bewahren, müssen wir uns allen Risiken, die auf dem Areal lauern bewusst sein, um immer eingreifen zu können, wenn Gefahr droht. Zudem wollen wir den Kindern dabei helfen zu erkennen wo Gefahren und Risiken lauern.

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Risikobereiche dargestellt und aufgelistet. Dieses Konzept soll in der Praxis eine Hilfestellung sein. Es soll regelmässig überarbeitet werden und den aktuellen Gegebenheiten der Institution angepasst werden.

Begriffserklärung

Kita = Kindertagesstätte

KL = Kitaleiterin

MA = Mitarbeiter*in

FaBeK = Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinder / Kleinkinderzieherin

2. Notfälle

2.1. Notfallkontakte

TOX	145	Vergiftungsnotfälle
Ambulanz	144	
Rega	1414	
Feuerwehr	118	
Polizei	117	
Kitaleitung: Sandra Bigler	076 251 18 99	Wird immer benachrichtigt bei einem Unfall.
David Bigler	079 719 27 48	Wird bei einem Unfall benachrichtigt, sofern Sandra Bigler nicht erreichbar ist.
Kinder – und Jugendpraxis Mettlengässli 4, 3074 Muri	031 95 53 54	
Allgemeinmedizinerin Dr. med. von Rütte Regula	031 951 10 52	
Zahnarzt Dr. Lucie Rohrer Worbstrasse 224, 3073 Gümligen	031 951 06 75	Kann bei Zahnunfällen beratend hinzugezogen werden.
Spital Sonnenhof Notfall Buchserstrasse 30 3006 Bern	031 358 11 44	
Apotheke TopPharm Neuenschwander Turbenweg 2, 3073 Gümligen	031 952 62 52	

Achtung! Keine überstürzten, unüberlegten Selbsttransporte!

2.2. Meldeschema

2.2.1. Meldeschema Feuerwehr (118)

- • **Name des Melders**, Buurehofkita, Melchenbühlweg 156c, 3073 Gümligen
- • was brennt (Brandort)
- • Verletzte / Vermisste
- • verantwortliche Person bekannt geben, falls bereits vorhanden
- • Treffpunkt der geretteten Personen erwähnen

2.2.2. Meldeschema Unfall / Verletzungen (Ambulanz 144, Rega 1414)

- • **Name des Melders**, Buurehofkita, Melchenbühlweg 156c, 3073 Gümligen
- • Zeitpunkt der Notfallsituation
- • Anzahl der Patienten, Art der Verletzung, Alter des Kindes
- • verantwortliche Person bekannt geben
- • weitere drohende Gefahren
- • **keine überstürzten, unüberlegten Selbsttransporte**

2.2.3. Meldeschema Vergiftungen (TOX 145)

- • **Name des Melders**, Buurehofkita, Melchenbühlweg 156c, 3073 Gümligen
- • betroffenes Kind / Alter, Gewicht, Geschlecht
- • verantwortliche Person bekannt geben
- • Telefonnummer für Rückruf
- • genaue Angaben über das Mittel machen
- • Packung und Reste der eingenommenen Produkte sicherstellen
- • maximal mögliche aufgenommene Menge abschätzen und eine Angabe über die, seit dem Vorfall verstrichene Zeit machen
- • erste beobachtete Symptome und getroffene Massnahmen beschreiben

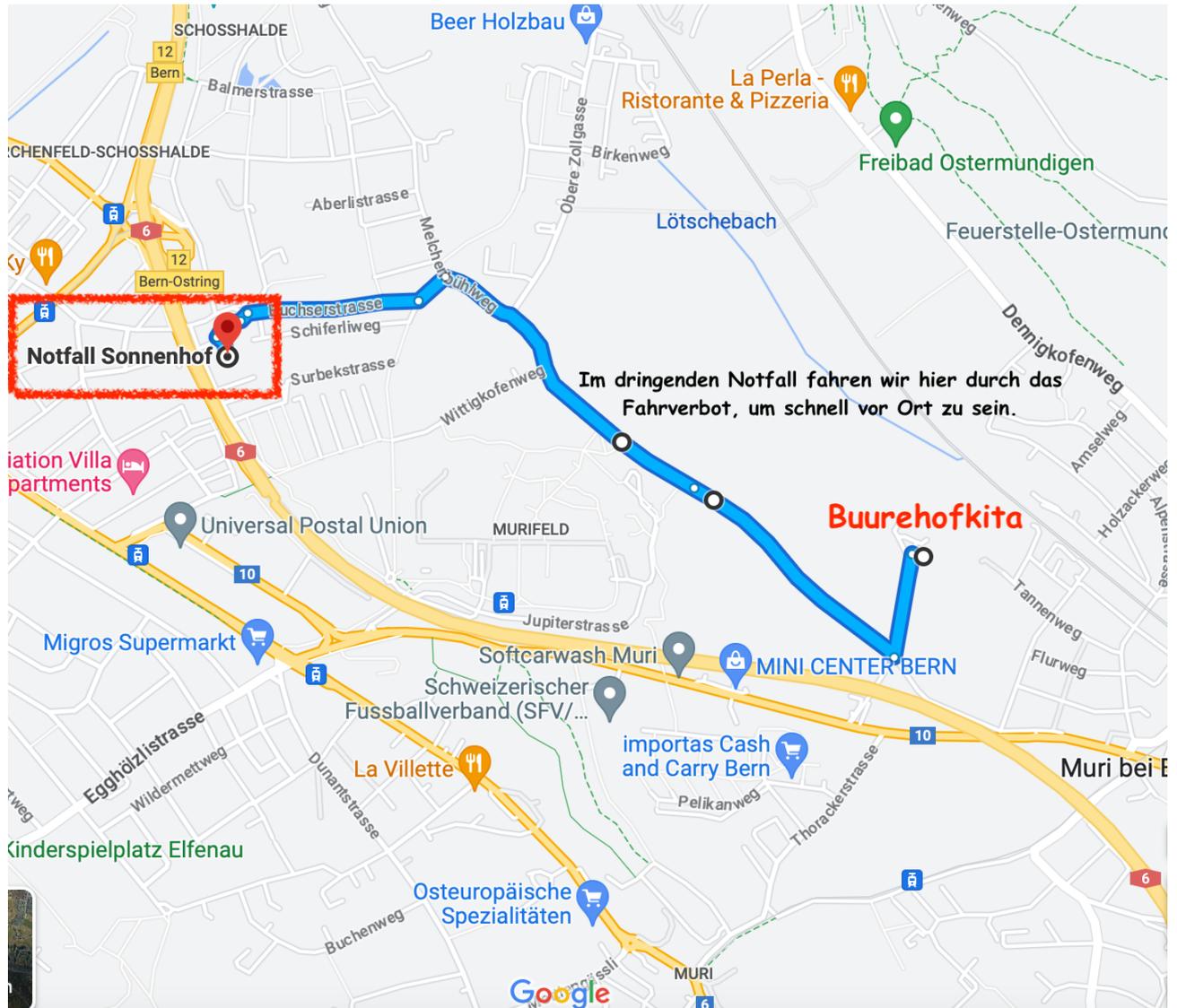
2.2.4. Meldeschema Zahnunfälle

- • Name des Melders, Buurehofkita, Melchenbühlweg 156c, 3073 Gümligen, 07625118
- • betroffenes Kind, Alter
- • welche Zähne sind betroffen (Milch- oder bleibende Zähne)
- • Transportmassnahmen des abgebrochenen Zahnes besprechen

2.3. Wegbeschreibung Sonnenhof Notfall, Buchserstrasse 30, 3006 Bern, 031 358 11 44

Achtung!

Eigentransport mit Kindersitz in Notaufnahme ist nur im Falle eines Allergischen Schocks, ansonsten immer zuerst Eltern oder Ambulanz anrufen!



3. Hausapotheke

Was eine funktionstüchtige Hausapotheke enthalten sollte:

3.1. Verbandmittel

- Gazebinden
- Verbandpäckchen, klein
- Verbandpäckchen, mittel
- Verbandpäckchen, gross
- sterile Kompressen
- verschiedene Heftpflaster unterschiedlicher Grössen
- Steri-Strips
- Wundschnellverband, elastisch
- Sicherheitsnadeln
- Klebeband
- Pinzette
- Zeckenpinzette
- Verbandschere
- Dreiecktuch
- Nagelschere für Kinder

3.2. Arzneimittel

- Schmerzmittel (Achtung nur für Fieberkrampf)
- Mittel gegen Insektenstiche
- Wunddesinfektionsmittel
- Brandgel
- Bepanthen und Notfallsalbe
- Zugsalbe
- Notfallkügeli
- Sonnencreme (separat auf den Gruppen)
- Windelentzündungscreme (separat auf den Gruppen)

3.3. Krankenpflegeartikel

- Fieberthermometer mit Zubehör
- Desinfektionsmittel für grosse und kleine Flächen
- Desinfektionsmittel für grössere und kleinere Wunden
- Desinfektionsmittellösung für die Hände

3.4. Sonstiges

- Latexhandschuhe
- Literatur oder Handbuch über Kinderkrankheiten, 1. Hilfe usw.
- Notfallblatt aller Gruppen mit den Angaben der Kinder und Eltern

3.5. Wichtige Hinweise

- Gebrauchsmaterial aus der Hausapotheke immer waschen und desinfizieren
- entnommene Arzneimittel und Verbandstoffe sofort ersetzen
- Pflaster auf Klebkraft, Sauberkeit und Elastizität prüfen
- eingetrocknete Salben und ausgelaufene Flüssigkeiten vernichten
- Verfalldatum auf Packungen berücksichtigen
- Medikamente in Originalverpackung belassen und Kaufdatum auf der Packung vermerken
- Beipackzettel nicht wegwerfen, sondern aufbewahren und vor Anwendung lesen
- Tuben und Fläschchen immer gut verschliessen
- Rost an Scheren, Sicherheitsnadeln und anderen Metallgegenstände beseitigen
- abgelaufene Medikamente in der Apotheke zurückgeben
- fleckige und verstaubte Verbandmittel vernichten
- bei Zweifeln an der Tauglichkeit der Mittel den Apotheker befragen
- allgemeine regelmässige Überprüfung der Hausapotheke durch ein Teammitglied (1 - 2 x pro Jahr)

Achtung: Arzneimittel gehören nicht in Kinderhand. Deshalb sollte die Hausapotheke für Kinder unerreichbar sein, aber für Erwachsene jederzeit leicht zugänglich.

Standort der Hausapotheke: kühler und trockener Platz und 1.60 Meter ab Boden.

Standort Hausapotheke Buurehofkita: WC-Raum Eingangsbereich

Wichtig: Für Impfungen sind die Teammitglieder und die Eltern selbst verantwortlich.

4. Reiseapotheke

4.1. Verbandmittel

- Gazebinden, 6 - 8 cm breit
- Verbandpäckchen
- sterile Kompresse
- verschiedene Heftpflaster unterschiedlicher Grössen
- Sicherheitsnadeln
- Klebeband
- Pinzette
- Verbandschere
- Dreiecktuch
- Sackmesser

4.2. Arzneimittel

- Mittel gegen Insektenstiche und Euceta
- Zeckenspray
- Merfenspray und Vita Merfen
- Brandgel
- Sonnencreme
- Latexhandschuhe
- Feuchttücher
- Taschentücher
- Kleine Flasche Sterilium

4.3. Wichtige Hinweise

- Gebrauchsmaterial aus der Hausapotheke immer waschen und desinfizieren
- entnommene Arzneimittel und Verbandstoffe sofort ersetzen
- Pflaster auf Klebkraft, Sauberkeit und Elastizität prüfen
- eingetrocknete Salben und ausgelaufene Flüssigkeiten vernichten
- Verfalldatum auf Packungen berücksichtigen
- Medikamente in Originalverpackung belassen und Kaufdatum auf der Packung vermerken
- Beipackzettel nicht wegwerfen, sondern aufbewahren und vor Anwendung lesen
- Tuben und Fläschchen immer gut verschliessen
- Rost an Scheren, Sicherheitsnadeln und anderen Metallgegenstände beseitigen
- abgelaufene Medikamente in der Apotheke zurückgeben
- fleckige und verstaubte Verbandmittel vernichten
- bei Zweifeln an der Tauglichkeit der Mittel den Apotheker befragen
- allgemeine regelmässige Überprüfung der Hausapotheke durch ein Teammitglied (1 - 2 x pro Jahr)

4.4. Zusätzliches

- Material in einem Behälter versorgen z.B. Tupperware, 1. Hilftasche

- Behälter soll praktisch eingerichtet sein und nicht zu fest der Sonne ausgesetzt sein
- bei jedem Spaziergang und Aufenthalt im Freien (Garten, usw.) dabeihaben

Zur Reiseapotheke gehören folgende 1. Hilfeunterlagen:

- Notfallnummern Punkt [2.1.](#)
- Meldeschema Punkt [2.2.](#)

5. Brandbekämpfung, Sicherheitsplan

5.1. Sicherheitsplan der Kindertagesstätte

Der Sicherheitsplan über die Notfallmassnahmen und Prävention wird an alle Mitarbeiterinnen beim Beginn des Arbeitsverhältnisses verteilt.

- Einführung des Personals wird durch die Haus- oder Gruppenleiterin durchgeführt (Gebäudebesichtigung, Fluchtwege, Vorgang im Ernstfall besprechen, Kenntnis des Notfallkonzepts usw.).
- Im 2 Jahresrythmus wird das Personal von der Feuerwehr geschult
- Ernstfallübungen mit dem Team und Kindern durch die örtliche Feuerwehr werden nach Bedarf vereinbart
- Das Team ist verpflichtet alle Vorsichtsmassnahmen zur Brandbekämpfung zu treffen.
- Die Räumlichkeiten werden nach Bedarf von der Feuerwehr kontrolliert und überprüft. Adresse Feuerwehr:

Name: Berufsfeuerwehr Bern
Adresse: Murtenstrasse 98, 3008 Bern
Telefonnummer: 031 638 99 00

5.2. Notausgänge

Alle Notausgänge sind mit dem entsprechenden Schild gekennzeichnet.

5.3. Standorte der Feuerlöscher, Löschdecken

5.3.1. Anzahl vorhandene Feuerlöscher und Löschdecken

Auf dem gesamten Areal sind **4 Feuerlöscher** und **1 Löschdecke** vorhanden

5.3.2. Standorte Feuerlöscher

- Garderobe Kita
- Werkstatt
- Bühne
- Stall

5.3.3. Standort Löschdecke

- Kitaküche

Die Feuerlöscher und Löschdecke sind alle von der Firma Primus AG und werden alle 3 Jahre gewartet und wenn nötig ersetzt.

5.4. Prävention

Das Personal wird bei Stellenantritt über alle Standpunkte der Brandbekämpfung durch die KL oder Stv. KL informiert.

- Fluchtwege sind klar gekennzeichnet
 - Fluchtwege sind jederzeit begehbar.
 - Allgemein herrscht in den Räumlichkeiten und auf dem gesamten Areal Ordnung.
 - Brandsichere Beseitigung der Abfälle (Kerzen, Zündhölzer, usw.) / vorher mit Wasser befeuchten
 - Nur nicht brennbare Kerzenständer benutzen – Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen
 - möglichst Kerzen in geschlossenen Gefässen verwenden, ausser Schwimmkerzen und Kerzen mit Sandgefäss
 - beim Dekorieren mit Lampen und beim Einsatz von Spotleuchten ist besondere Vorsicht geboten – Wärmestaus und direkte Wärmestrahlungen auf brennbares Material vermeiden – Sicherheitsabstand bei Halogenlampen ca. 30 cm
 - Zündhölzer und brennbares Material gehört nicht in Kinderhände – Ausnahme: bei der Feuerstelle und nur unter Beaufsichtigung
 - Zündhölzer und Feuerzeug ausserhalb der Reichweite der Kinder aufbewahren (1.60 m ab Boden)
 - Kochplatten und Backofen immer nach Gebrauch sofort abschalten
 - Bei Einsatz einzelner Pfannen immer hintere Kochplatte benutzen (nicht unbeaufsichtigt lassen)
 - Hauptschalter Waschmaschine und Tumbler immer nach Gebrauch abschalten elektrische Geräte immer nach der Gebrauchsanweisung benutzen und nicht in der Nähe von Wasser gebrauchen
 - Defekte Kabel sofort ersetzen
 - Fettstoffe nicht zu stark erhitzen
 - Alte Geräte erneuern z.B. Föhn, Mixer usw.
-
- Spätdienstverantwortliche MA macht in allen Räumen einen Rundgang um zu kontrollieren und Gefahren auszuschalten (oben genannte)

5.5. Vorgehen bei einem Brand

1. ALARMIEREN (sich selbst nicht der Gefahr aussetzen)

Bei Bränden, welche nicht selbst zu löschen sind, sofort die Feuerwehr alarmieren:

- Buurehofkita,
- Melchenbühlweg 156c, 3073 Gümligen
- was brennt (Brandort z.B. Zimmer)
- Verletzte / Vermisste
- verantwortliche Person des Betriebes bekannt geben
- Treffpunkt der Geretteten erwähnen

2. RETTEN

- Kinder je nach Brandort durch die Zimmer ins Freie begleiten.
- **Sammelplatz** ist der Brunnenplatz hinter dem Terra Vecchia Haus.
- **Evakuations-Zufluchtsort** ist das Terra Vecchia Gebäude.
- Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen.
- Beim Eintreffen des Einsatzleiters der Feuerwehr muss sich die verantwortliche Person sofort bei ihm melden.
- Hauptverantwortliche Person macht Präsenzkontrolle mit Anwesenheitsliste und teilt die vermissten und verletzten Personen dem Einsatzleiter der eintreffenden Feuerwehr weiter.
- Kinder beruhigen und 1. Hilfe leisten.

Achtung. Treppen sind gefährlich, bei starker Rauchentwicklung kriechen (Rauch steigt). Keine geschlossene Türe zum Brandort öffnen.

3. LÖSCHEN

- Löschen mit vorhandenen Löschmitteln.
- Immer eigene Sicherheit beachten!
- Nach dem Vorfall Sandra oder David Bigler informieren, falls noch nicht geschehen.
- Eltern der betroffenen Kinder telefonisch erreichen und weitere Schritte besprechen (evtl. psychische Betreuung).

ES BRENNT – WAS TUN?

Ruhe bewahren und handeln.



FEUERWEHR ALARMIEREN

Wo brennt es? Was brennt?



PERSONEN RETTEN

Aufzüge nicht benützen!



TÜREN UND FENSTER SCHLIESSEN

Ruhe bewahren!



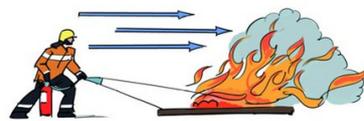
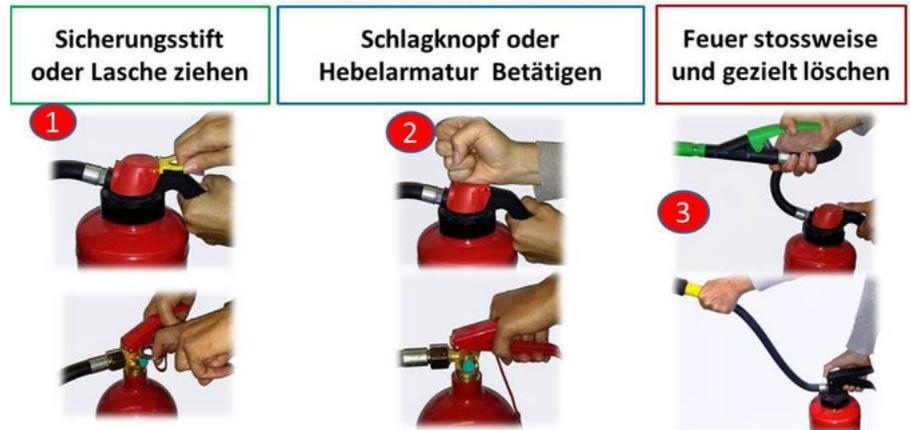
BRAND BEKÄMPFEN

Mit Decken, Wassereimern, Handfeuerlöschern oder Löschposten!

5.6. Wie setze ich die Löschergeräte richtig ein? Feuerlöscher

5.6.1. Feuerlöscher

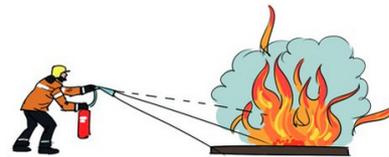
- Sicherungsstift herausziehen
- Strahlrohr herausziehen
- Bedienungshebel 1x betätigen (ganzer Löscher steht jetzt unter Druck, betriebsbereit)



Stets in Windrichtung (Wind im Rücken) löschen, in die Glut und nicht in die Flammen spritzen.

5.6.2. Handhabung

- Wenn möglich, mehrere Löscher auf einmal einsetzen, nicht nacheinander
- auf Flammenwurzeln spritzen so nah wie möglich
- unterbrechen, schauen wo das Feuer ist
- evtl. Standort wechseln
- Tropf- und Fließbrände von oben nach unten und von vorn nach hinten löschen
- in Windrichtung angreifen
- Rückweg sichern
- Immer auf eigene Sicherheit achten!



Von vorne nach hinten und von unten nach oben löschen.



Bei Tropf- und Fließbränden von oben (Austrittsstelle) nach unten löschen.



Genügend Löscher gleichzeitig einsetzen.

5.6.3. Löschdecke

- an beiden Laschen aufreissen
- ganz entfalten
- Hände durch Einwickeln schützen
- über das Feuer legen, nicht werfen
- Löschdecke liegen lassen



Löschdecken-Einsatz

Hinweis: Löschdecken eignen sich nur zur Bekämpfung von Entstehungsbränden und in Brand geratener Kleidung!

- 1** Löschdecke aus der Verpackung/Box herausnehmen, Hände zum Schutz in die aluminiumbeschichteten Grifftaschen stecken - Decke öffnet sich durch Spezialfaltung
- 2** Löschdecke als Schutzschild vor den Körper halten und sich vorsichtig dem Brandherd nähern
- 3** Löschdecke sorgfältig und langsam über den Brandherd legen um so die Flammen zu ersticken
- 4** Löschdecke auf dem Brandherd liegen lassen und erst nach Abkühlung entfernen

Achtung: bei unkontrollierbaren Bränden vor jedem weiteren Löscheversuch sofort die Feuerwehr alarmieren!

Feuerwehr 118

6. Sicherheit / Prävention in und um die Kita

6.1. Räume

Alle Räume werden in regelmässigen Abständen auf ihre Sicherheit/Gefahrenquellen überprüft werden. Die Mitarbeiterinnen müssen über eine Gefahrenliste verfügen und das Team ist verpflichtet alle Vorsichtsmassnahmen zur Unfallverhütung zu treffen.

- Kindersichere Steckdosen sind montiert
- Fenster sind immer geschlossen im oberen Stockwerk sind nur geöffnet, wenn keine Kinder anwesend sind
- Fenster im unteren Stockwerk sind beaufsichtigt, wenn geöffnet.
- Fenster sind immer mit dem Schlüssel verschlossen
- Wasch- und Putzmittel sind in der Küche, an einer sicheren, für Kinder unzugänglichen Stelle lagern.
- Haus- und Reiseapotheke unerreichbar für die Kinder anbringen
- Medikamente sind immer abgeschlossen, für die Kinder unerreichbar
- Persönliche Medikamente der Kinder werden handschriftlich von den Eltern beschriftet und auch die Dosierung wird im Medikamentenheft von den Eltern festgehalten.
- Medikamente immer in Originalpackung lassen (Verwechslungsgefahr)
- Reinigungsmittel bleiben immer in der Originalverpackung
- Kinder nie unbeaufsichtigt auf dem Wickeltisch liegen lassen (Sturzgefahr) / Team auf Gefahren hinweisen
- elektrische Geräte: müssen ausser Reichweite von Kindern aufbewahrt werden
- Pflanzen: Beim Kauf von Pflanzen darauf achten, dass diese als ungiftig deklariert werden
- Treppen mit Schutzgittern sichern
- Regale müssen fest in der Wand verankert werden (Sturzgefahr)
- Kerzen nur auf nicht brennbaren Untersätzen brennen lassen. Immer beaufsichtigt
- Kinder nie unbeaufsichtigt in Hochstühlen lassen (Sturzgefahr)
- Feuerzeuge und Streichhölzer müssen unbedingt weggeschlossen werden
- Plastiksäcke nicht zum Spielen geben (Erstickungsgefahr)
- Spielsachen auf Grösse überprüfen, müssen so gross sein, dass sie nicht in der Speiseröhre stecken bleiben, können (Erstickungsgefahr bei Kleinkindern)
- Nuggiketteli, Halstücher immer zum Schlafen ausziehen (Erstickungsgefahr)
- Haken von Hängematten und ähnlichen Gegenständen regelmässig, fachmännisch überprüfen

6.2. Hofareal

- Die Kinder sind nie unbeaufsichtigt auf dem Hofareal unterwegs.
- Wenn die Kinder auf dem Platz Bobbycar fahren, wird die Zufahrt mit einem offiziellen Verkehrsdreieck gesperrt.
- Die Zufahrt zum Hofareal wird mit Verkehrs Hindernissen bestückt, damit das Tempo der Autofahrer gedrosselt werden muss.
- Die Landwirtschaftsmitarbeiter werden von den Betreuungspersonen frühzeitig informiert, wenn sie auf dem Hofplatz Bobbycar fahren.
- Während Erntetagen spielen die Kinder nur im eingezäunten Garten, der Hofplatz für Bobbycarfahrten ist zu dieser Zeit nicht nutzbar.
- Die Kinder betreten nie unbeaufsichtigt die landwirtschaftlichen Gebäude

6.3. Spaziergang

- Alle Kinder tragen auf Spaziergängen Leuchtwesten
- jüngere und lebhaftere Kinder an die Hand nehmen (auf der von der Strasse abgewandten Seite)
- immer gemeinsam den Zebrastreifen überqueren (nicht einzeln)
- auf dem Gehsteig Kinder immer auf der Innenseite laufen lassen (MA aussen)
- Velos, Skateboards usw. sollen beim Überqueren des Zebrastreifens gestossen bzw. getragen werden
- beim Überqueren der Strasse mit einem Kinderwagen und der Kindergruppe ist darauf zu achten, dass vor dem Betreten der Fahrbahn in genügendem Abstand von Trottoirrand angehalten wird (auf der Strasseninsel nochmals anhalten und Verkehr beobachten)
- MA kommuniziert den Kindern das Vorgehen beim Überqueren der Strasse
- nur Wege und Strassen benutzen, welche abgesichert sind (Trottoire, Gehstreifen, usw. / keine offenen Parkplätze überqueren)
- für die Überquerung der Strasse die Zebrastreifen benutzen, wenn keine vorhanden sind, die Kinder darauf aufmerksam machen
- Kindergarten- und Schulweg nach Gefahren prüfen und die Kinder darauf aufmerksam machen
- beim Abholen der Kindergarten- und Schulkinder nie auf der gegenüberliegenden Strassenseite warten
- Kinder müssen beim Skaten und Velofahren mit allen Sicherheitsmassnahmen ausgerüstet sein
- Kinder im Kinderwagen immer mit den Sicherheitsgurten anschnallen
- Kinderwagen bei Stop immer mit der Wagenbremse sichern
- Kinder dürfen keine Pflanzen oder Beeren essen, welche sie nicht der Betreuungsperson gezeigt haben (Vergiftungsgefahr)
- beim Schlitteln im Winter darauf achten, dass nicht „bäuchlings“ geschlittelt wird (ausser es hat keine Hindernisse)
- Kettenfahrten (mehrere Schlitten verbunden) sollen unterlassen werden
- fremde Tiere dürfen nur mit Einverständnis des Besitzers gestreichelt werden (Kinder nie mit Tieren allein lassen)
- die Kinder sind auf die wichtigsten Regeln im Umgang mit Tieren aufmerksam zu machen / Käfige und Ställe usw. gehören zum engsten Lebensraum eines Tieres (Angriffsgefahr) / Tiere sollten während dem Fressen nicht gestört werden und Muttertieren, welche Junge geworfen haben, darf man sich nicht nähern.

6.4. Ausflüge

- Ausflugsregeln müssen allen Gruppenleitenden bekannt sein; sie geben sie ihren Gruppenteams weiter
- vor Ausflügen bei der Kita - Leitung abmelden und ungefähre Zeitdauer sowie Ziel bekannt geben
- auf Ausflüge müssen immer ein Notfallrucksack, Handy und Geld mitgenommen werden
- Medikamente für allergische Kinder mitnehmen
- Notfallkonzept muss allen MA bekannt und verständlich sein
- Kinder immer wieder durchzählen
- beim Benützen von öffentlichen Verkehrsmitteln muss immer eine Erzieherin zuletzt ein- oder aussteigen
- Auf Ausflügen ist der Personalschlüssel gezielt zu erhöhen.
- Spielplätze auf ihre Sicherheit überprüfen (Zigaretten, Glasscherben, Spritzen usw.)

6.5. Garten

- alle Kinder mit Sonnencreme eincremen → Meteo Swiss App UV Strahlung beachten, auch früh im Frühling!
- alle Kinder und MA tragen einen Sonnenhut
- Umgebung muss kindergerecht gesichert sein (Zaun, Hecke, Gartentor usw.)
- Überprüfen, ob Pflanzen und Sträucher nicht giftig sind
- wenn die Kinder auf öffentlichen Wegen Velo fahren, muss das Velo in einem fahrtüchtigen Zustand sein und bei Dunkelheit über Licht verfügen
- sobald Kinder im Garten spielen, sollten keine Gartengeräte und Werkzeuge herumliegen (Nachahmen der Erwachsenen)
- bei der Bepflanzung des Gartens darauf achten, dass keine giftigen Sträucher oder Pflanzen gepflanzt werden
- Spielgeräte regelmässig überprüfen
- Kleinkinder dürfen nicht unbeaufsichtigt im Garten spielen
- Pflanzentröge, Kisten oder Mobiliar dürfen nicht an die Geländer gestellt werden, können als Aufstiegshilfen für Kinder dienen
- wenn Spielmaterial (Bälle usw.) auf die Strasse oder in Nachbargärten geworfen werden, muss eine erwachsene Person das Material holen oder das Kind begleiten (ausgenommen sind Schulkinder)
- Klettergerüst (Kleinkinder nicht allein klettern und nicht unbeaufsichtigt lassen)

6.6. Baden

- alle Kinder mit Sonnencreme eincremen (mindestens 30 Minuten vor dem Baden)
- Kinder dürfen sich unter keinen Umständen beim Hofbrunnen oder in der Nähe von Teichen, Bächen oder Seen aufhalten
- Kinder nie unbeaufsichtigt im Wasser lassen (Ertrinkungsgefahr ab 20 cm)
- Nichtschwimmern immer Schwimmhilfen anziehen, ausser im Planschbecken
- nie erhitzt ins Wasser springen, Körper braucht Anpassungszeit
- Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser / bieten keine Sicherheit
- nach dem Baden Wasser immer ablassen.

6.7. Auto- Traktortransporte der Kinder

- Die Eltern werden nie ohne Einverständnis der Eltern mit Auto oder Traktor von A nach B transportiert.
- Auch auf dem Traktor werden die Kinder nur mit einem dafür vorgesehenen Kindersitz transportiert
- Kinder immer straff angurten, Jacke ausziehen, vor allem bei dicken Winterjacken (sitzt die Gurte zu locker, wird das Kind bei einem Unfall unkontrolliert nach vorne geschleudert) - friert das Kind, mit Jacke oder Decke zudecken
- pro Sitzplatz ein Kind, ab 7 Jahre dürfen die Kinder vorne platziert werden (mit Kindersitz)
- Säuglinge mit Gurten fixierten Rückhaltesystemen transportieren (Airbag-System und Ablaufdatum der Kindersitze / Material beachten)
- Kinder bis 12 Jahre oder mit einer Körpergrösse bis 1.50 m in Kinderautositze mit einer entsprechenden Rückhaltevorrückung mitfahren lassen, Kindersicherung immer einschalten
- Kinder auf der Trottoirseite ein- und aussteigen lassen

7. Die wichtigsten Erste- Hilfeleistungen

Das Kind ist ein vernünftiges Wesen, das auch schwierige Situationen bewältigen kann, aber nur, wenn die FaBeK Ruhe bewahrt. Die Panik der Betreuungsperson überträgt sich sofort auf das Kind. Das ist ein Naturgesetz. Nothilfe ist eine sehr schwierige Aufgabe für Betreuungspersonen, aber wichtig, wenn sie dem Kind helfen wollen.

7.1. Kleine Verletzungen

Bei Schürfwunden, kleinen Schnitten, Stichen ohne wesentlichen Blutaustritt; das heisst wenn keine ärztliche Versorgung nötig ist:

- Wunde unter fließendem Wasser reinigen
- Desinfektion mit einem gebräuchlichen Desinfektionsmittel
- mit Pflaster oder kleinem Verband sauber abdecken

7.2. Allergische Reaktion

Typische Symptome einer allergischen Reaktion sind z.B. eine Hautschwellung oder -rötung, Juckreiz, eine laufende Nase sowie tränende Augen. Dies muss jedoch nicht immer eine bedrohliche Situation sein. Eine gefährliche allergische Reaktion liegt dann vor, wenn sich innerhalb sehr kurzer Zeit die Symptome deutlich verschlechtern. So kann der Blutdruck stark abfallen, zu einer verminderten Durchblutung lebenswichtiger Organe und damit bis zum sogenannten allergischen Schock (anaphylaktischen Schock) führen.

Anhand des Beispiels der Insektengiftallergie lässt sich unterscheiden zwischen:

- **Leichte Lokalreaktion:** Die Ausdehnung der Schwellung ist kleiner als zehn Zentimeter. Auch wenn im Rahmen einer Lokalreaktion lokalallergische Mechanismen beteiligt sind, spricht man hier nicht von einer Allergie im eigentlichen Sinn.
- **Gesteigerte Lokalreaktion:** Die Schwellung ist größer als zehn Zentimeter und hält mindestens 24 Stunden an. So kommt es bei zirka 20 Prozent der Menschen nach einem Bienen- oder Wespenstich zu einer gesteigerten lokalen Reaktion. Die Schwellungen können den ganzen Arm oder das ganze Bein betreffen und sogar von Lymphdrüenschwellungen oder Fieber begleitet sein. Die Schwellungen können schmerzhaft sein und mehrere Tage andauern. Gefährlich ist eine gesteigerte Lokalreaktion vor allem im Gesichtsbereich. Die Schwellungen können so massiv sein, dass sie die Atemwege verlegen.
- **Den gesamten Körper betreffende Reaktionen:** Bei einer Insektengiftallergie kommt es zu Symptomen, die unmittelbar nach dem Stich den ganzen Körper betreffen. Die ersten Symptome treten meist schon wenige Minuten nach dem Stich auf und reichen von Hautsymptomen (Juckreiz, Rötung, Nesselfieber) über Schwellungen im Bereich der Augen und der Lippen. Weiters können Übelkeit, Bauchschmerzen, Atemnot und Schwindel auftreten. Bei der schwersten Form einer allergischen Reaktion – dem sogenannten allergischen Schock – kommt es zu Blutdruckabfall, Bewusstlosigkeit, Atemnot und Kreislaufversagen.

Neben der Insektengiftallergie sind Medikamente oder Nahrungsmittel weitere häufige Auslöser für schwere allergische Reaktionen. Oft reichen schon kleinste Mengen des entsprechenden Stoffs, um eine schwere allergische Reaktion hervorzurufen.

7.2.1. Wie kann ich Erste Hilfe leisten?

Wenn Sie eine schwere allergische Reaktion bei jemandem beobachten bzw. vermuten (plötzliche Atemnot, Schwindel, Übelkeit, Erbrechen), wählen Sie sofort den **Notruf 144**. Bei einer bekannten Insektengiftallergie rufen Sie nach einem entsprechenden Insektenstich unmittelbar den Notruf, auch wenn (noch) keine Beschwerden vorhanden sind!

Die/der Betroffene ist bei Bewusstsein

- Wenn Sie den Auslöser der allergischen Reaktion kennen und sehen, entfernen Sie diesen! (z.B. Entfernen eines Bienenstachels)
- Achten Sie besonders auf Symptome im Bereich der Atemwege: Bekommt die/der Betroffene ausreichend Luft?
- Beruhigen Sie die Person und versuchen Sie selbst, ruhig zu bleiben.
- Fordern Sie die Betroffene/den Betroffenen auf, langsam und tief zu atmen.
- Setzen Sie die Betroffene/den Betroffenen mit erhöhtem Oberkörper hin, sodass sie/er sich mit den Armen abstützen kann.
- Bei Schwellungen wickeln Sie Eis in ein Tuch und legen es auf die betroffene Körperstelle. Sollte die Schwellung im Mund bzw. Rachen sein, hilft das Lutschen von Eiswürfeln oder Speiseeis.
- Fragen Sie die Person, ob Allergien bekannt sind und ob sie/er eine Notfallmedikation (z.B. Epipen®) bei sich führt. Falls ja, helfen Sie bei deren Verabreichung.

Die/der Betroffene verliert das Bewusstsein bzw. ist bewusstlos

- **Bewusstsein überprüfen:** ansprechen und sanft schütteln
- **Laut um Hilfe rufen:** Umstehende auf die Notfallsituation aufmerksam machen!
- **Atmung prüfen:** Kopf überstrecken, „hören, sehen, fühlen“ für max. zehn Sekunden:
 - **Normale Atmung ist vorhanden:** Bringen Sie die Betroffene/den Betroffenen in stabile Seitenlage. Überprüfen Sie die Atmung immer wieder, bis die Rettungskräfte eingetroffen sind!
 - **Keine normale Atmung vorhanden:** Beginnen Sie sofort mit Wiederbelebensmaßnahmen; 30x Herzdruckmassage, 2x beatmen.

7.3. Grosse Verletzungen

Bei Wunden und Schnitten mit deutlichem Blutaustritt; das heisst wenn ärztliche Versorgung nötig ist (Wunden über Gelenk, Stichwunden, Bisswunden, innere Blutungen, Schock, Bewusstlosigkeit):

- Eltern / Notfallkontakt des Kindes anrufen und über Situation informieren.
- Grössere Wunden wegen der Infektionsgefahr so belassen, wie sie vorgefunden werden, nicht mit Puder, Salben oder Desinfektionsmittel „vorbehandeln“.
- Fremdkörper nicht aus der Wunde entfernen, da dadurch die Gefahr einer zusätzlichen Verletzung und weiteren Blutungen entstehen würde.
- Abdecken der Wunde mit keimfreiem Verbandsmaterial (z.B. sterile Kompresse), je nach Blutaustritt Verbandstoff, saubere Tücher oder Druckverband verwenden.
- Als Erinnerung bei Bewusstlosigkeit: Säuglinge nur durch die Nase beatmen!
- Immer Eltern anrufen!
- Den Arzt innert 6 Stunden konsultieren, falls Eltern oder Notfallkontakt des Kindes alle nicht erreichbar sind.

- Achtung: Immer an die Tetanus-Impfung denken! Impfausweise sind in kitAdmin digital abgesichert.

7.4. Vergiftungen

- Sofort Arzt rufen (Notrufnummern, Punkt [2.1.](#) und Meldeschema Punkt [2.2.](#)). Wenn dieser nicht erreichbar ist, Rat beim Tox-Zentrum Tel. Nr. 145 holen. Dabei Angaben darüber machen, wie viel von was, wann eingenommen wurde. Meldeschema beachten
- Sofort Eltern / Notfallkontakt anrufen und informieren
- Viel Wasser trinken lassen. Jedoch nicht bei Bewusstlosigkeit oder nach Einnahme von schäumendem Waschmittel!
- Nur auf ärztliche Anordnung Kind erbrechen lassen, Medizinalkohle oder Abführmittel verabreichen.

7.5. Verbrennungen

- Säuglinge und Kleinkinder schweben in Lebensgefahr, wenn 10% des Körpers verbrannt ist. Sofort Eltern oder Notfallkontakt informieren.
- Kleine Brandwunden kühlen (kühles Wasser mindestens 15 Minuten).
- Grössere Brandwunden: Brennende Kleidung löschen (Wasser, einwickeln in Decken, Patient am Boden rollen, Kleider nie entfernen, kühlen mit Wasser 20-45 Minuten).
- Brandstellen mit sauberen Tüchern oder Plastikfolie abdecken. Keine Desinfektionsmittel, Salben, Puder oder Hausmittel verwenden. Kleiderfetzen nicht wegreißen, Blasen nicht aufstechen.
- Durch den mit der Verbrennung verbundenen Flüssigkeitsverlust ist das Kind schockgefährdet!
- Bei grossen Verbrennungen sofort Arzt oder Rettungsdienst alarmieren (bei Bewusstlosigkeit sofort anfangen zu beatmen).

7.6. Hitzschlag / Sonnenstich

Erkennt man an hochrotem Kopf, trockener heisser Haut, schnellem Puls, Bewusstseinsveränderung

- Patient sofort an den Schatten bringen
- Kopf und Oberkörper hoch lagern
- kalte Umschläge auf Stirn und Nacken
- möglichst bald zu trinken geben
- Eltern / Notfallkontakt des Kindes benachrichtigen
- bei Verschlimmerung des Allgemeinzustandes und / oder nicht Erreichen der Eltern oder des Notfallkontaktes, Arzt oder Rettungsdienst konsultieren

7.7. Ersticken

- Das blinde Austasten der Mundhöhle mit dem Finger unterlassen – Gefahr Fremdkörper kann tiefer in die Mundhöhle rutschen.
- Entfernen des Fremdkörpers: Mit der flachen Hand dosierte Schläge zwischen die Schulterblätter (max. 5 Schläge) oder Säuglinge und Kleinkinder an den Beinen hochhalten und auf die Schulterblätter klopfen. Darauf erfolgen die Mundinspektion und allenfalls die Entfernung sichtbarer Fremdkörper.
- Eltern / Notfallkontakt des Kindes anrufen und über Situation informieren.
- Lässt sich der Fremdkörper nicht entfernen, warten bis das Kind bewusstlos wird und anschliessend sofort beatmen.
- Rettungsdienst alarmieren!
- Weiter beatmen, bis Rettung vor Ort ist.

7.8. Elektrounfälle

- Das Kind sofort von der Stromquelle wegzerren. Achtung: Kind nur an Kleidung berühren da der Körper möglicherweise unter Strom steht.
- Eltern / Notfallkontakt anrufen und informieren.
- Keine Zeit mit der Suche nach Sicherungen verlieren.
- Das Kind kann innere Verletzungen vorweisen.
- Bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand Mund -zu- Nase –Beatmung anwenden.
- Bei Verbrennungen siehe Punkt [7.4.](#)
- Rettungsdienst alarmieren!

7.9. Zecken

Zecken leben überwiegend in Sträuchern, Hecken, Grasflächen und im Unterholz bis zu einer Höhe von ca. 1-1,5m. Sie bevorzugen hohe Luftfeuchtigkeit und milde Temperaturen. Deshalb bleiben die Zecken in Mitteleuropa den Winter über passiv und sind in den Monaten Mai/Juni und September /Oktober meist am aktivsten.

Zecken erkennen Menschen und Tiere mit ihrem hochspezialisierten Geruchssinn und durch Erschütterungen die der herannahende Wirt erzeugt. Eine blutsaugende Zecke bleibt von uns deshalb oft lange unentdeckt, da ihr Speichel Enzyme enthält, die uns schmerzunempfindlich machen. Sie speichelt die Hautstelle ein, sticht mit ihrem Stachel in die Haut und saugt das Blut aus dem Gewebe.

Durch einen Zeckenstich können gefährliche Krankheitserreger, wie die der Früh-Sommer- Meningo-Enzephalitis (FSME; Hirnhaut- und Gehirnentzündung) und der Borreliose übertragen werden. Zum Schutz vor FSME ist eine Impfung möglich, gegen Borrelioseerreger gibt es bisher noch keine Schutzimpfung.

7.9.1. Präventive Massnahmen

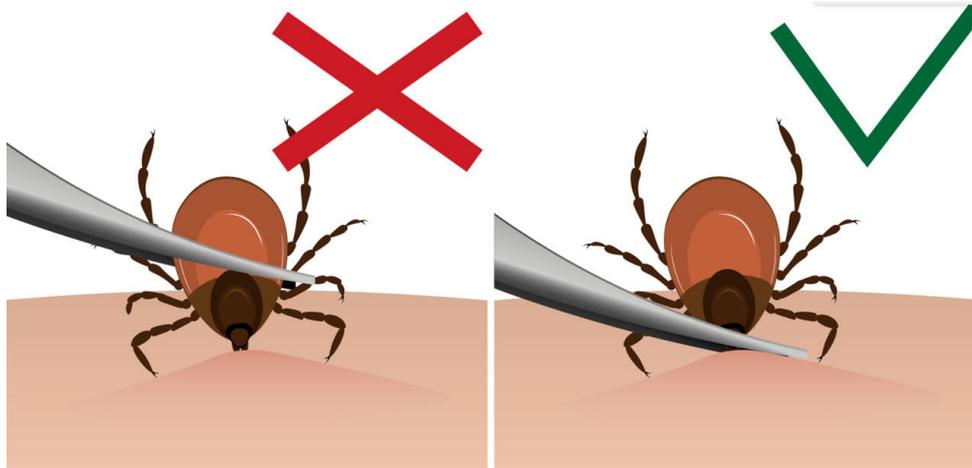
- Beim Aufenthalt im Wald nach Möglichkeit lange Hosen, Socken, langärmelige Oberteile, Kopfbedeckung und feste Schuhe tragen. An Waldtagen bitte die Kinder dementsprechend anziehen. Socken über Hose stülpen.
- Der Geruch von ätherischen Ölen oder Körperspray kann die Zecken abhalten. Ein Zeckenspray ist daher empfehlenswert. Wird nur mit dem Einverständnis der Eltern angewendet.

Die Eltern informieren, damit sie am Abend nach dem Aufenthalt im Wald jeweils die Waldkleider ausschütteln, den Körper der Kinder gründlich nach Zecken absuchen und abduschen.

7.9.2. Zecken entfernen

Wird eine Zecke entdeckt, sollte sie so rasch wie möglich entfernt werden!

- Mit Pinzette, Zeckenzange oder notfalls mit Fingernägeln die Zecke hautnah fassen und sie langsam, gerade und gleichmässig herausziehen.
- Hauteinstichstelle desinfizieren, sind noch Reste der Zecke in der Haut, Eltern informieren sie sollen einen Arzt aufsuchen und diese entfernen lassen.
- Hauteinstichstelle mit Kugelschreiber umkreisen und beobachten und Zeckenstich in der Agenda eintragen.
- Eltern am Abend immer über jeden Zeckenbiss informieren!



8. Hilfestellungen bei Notfällen

8.1. Prävention

- Notrufnummern und Meldeschema (siehe 1.1 und Punkt 1.2) griffbereit halten, auch auf dem Spaziergang
- Einführung des Personals durch die KL oder Stv. KL
- Schulung des Personals, Eigenkompetenz, Nothelferkurs oder weitere Ausbildungen absolvieren, nach einer gewissen Zeit Auffrischkurs besuchen, Kenntnis des Notfallkonzepts
- das Team ist verpflichtet alle Vorsichtsmassnahmen zur Prävention von Unfällen einzuhalten (bfu-Normen „Unfallverhütung bei Kindern“ erfüllen)
- immer eine Notfallapotheke griffbereit halten
- Notfallblatt mit den wichtigsten 1. Hilfeleistungen bereithalten
- Verantwortungsbereiche und Kompetenzen für das Personal im Voraus kennen und klären
- Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen, Qualitätssicherung durch Personalbestand auch auf dem Spaziergang gewährleisten (Verhältnis Betreuungsperson und Kinderanzahl nach den Richtlinien des GSI)
- immer ein Handy auf den Spaziergang mitnehmen
- Informationen über mögliche Allergien bereithalten

8.2. Vorgehen bei einem Unfall

- Ruhe bewahren!
- Das Kind beruhigen und 1. Hilfe leisten (Wie geht es dem Kind, weint es, erbricht es, ist es passiv?).
- Eltern oder Notfallkontakt des anrufen und über Situation sachlich informieren.
- Bei Unsicherheiten Kita-Arzt oder Rettungsdienst kontaktieren.

8.3. Vorgehen bei kleineren Verletzungen

Wichtig: Zuständige Gruppenleitende und KL übernehmen die ganze Verantwortung!

- Behandlung der Wunde oder Verletzung und Situation abschätzen
- Immer im Erstmöglichen Zeitpunkt die Eltern oder den Notfallkontakt des Kindes anrufen und sachlich über Situation informieren, falls ein Arztbesuch notwendig ist, klären wer diesen Besuch vornimmt
- Notfallblatt (evtl. Nuggi, Windeln) und Handy, wenn möglich, mitnehmen
- bei der Benutzung des persönlichen Autos eine zusätzliche Betreuungsperson mitnehmen

8.4. Vorgehen bei einem schweren Unfall

Wichtig: Anwesendes Teammitglied (höchster Dienstgrad) übernimmt die ganze Organisation!

- Ruhe bewahren, Notfallsituation überblicken, Folgegefahren für Helfer und Patienten erkennen
- Selbstschutz
- Unfallstelle absichern und nicht betroffene Kinder sofort aus dem Unfallort entfernen
- Nothilfe leisten (evtl. Patienten aus der Gefahrenzone bergen, Patientenbeurteilung)
- anwesende Mitarbeiterinnen informieren und Aufgaben und Verantwortlichkeiten klären, eine Person (höchster Dienstgrad) übernimmt die Leitung und kommuniziert mit dem Einsatzleiter (mit dem Rettungsdienst kann auch die betreuende Person des verunfallten Kindes Abmachungen treffen)
- eine Person macht die Meldung an den Rettungsdienst und an die Polizei, Name der verantwortlichen Person bekannt geben (Notfallnummern und Meldeschema, Punkt [2.1](#) und Punkt [2.2](#)), danach Rückbestätigung der Alarmierung bei der verantwortlichen Person und weitere Anweisungen des Rettungsdienstes weitergeben
- Betreuungsperson für die nicht betroffenen Kinder organisieren (auch Fremdpersonen miteinbeziehen, bis Teammitglieder eintreffen) und nicht betroffene Kinder beruhigen
- die verantwortliche Person nimmt Kontakt mit dem Rettungsdienst auf (wenn eingetroffen) und begleitet (auch KKE) das Kind ins Spital
- für nicht betroffene Kinder den Rücktransport in die Kita gewährleisten und organisieren (wenn Aufenthalt ausserhalb der Kita)
- Notfallblatt (evtl. Nuggi, Windeln) und Handy, wenn möglich, ins Spital mitnehmen
- das Kita-Personal, die Kita-Leitung und die Eltern informieren.
- weiteres Vorgehen besprechen und falls nötig, einen Treffpunkt mit den Eltern vereinbaren (Name des Arztes, des Spitals (Abteilung) und Handynummer der verantwortlichen Person den Eltern angeben)
- während oder nach der Behandlung wird die Kitaleitung oder deren Stellvertretung über den neusten Stand informiert
- nach dem Eintreffen der Eltern werden sie über die momentane Lage orientiert und wir bieten ihnen unsere Unterstützung an, z.B. Betreuung, Kaffee holen, usw.
- bei Ablehnen unserer Unterstützung kehrt das Teammitglied in die Kita zurück, Abmeldung beim Spitalpersonal und Mitteilung an das Kita-Personal
- Das Kind nie allein im Spital lassen!

8.5. Zusätzliches beim Früh- und Spätdienst

- die Praktikantin oder die Lernende allein in der Kita zurücklassen, je nach Situation abschätzen, welches die beste Lösung ist.
- Hofpersonal dazunehmen, um zu unterstützen
- eintreffende Eltern für Hilfeleistung anfragen:

→Frühdienst: Betreuung der Kinder bis Eintreffen eines Teammitglieds

→Spätdienst: Betreuung der Kinder bis zur Beendigung der Öffnungszeiten an diesem Tag

- oder Nachbarn oder Team telefonieren und aufbieten

Wichtig: Die Rettungssanitäter leisten die erste Hilfe vor Ort und dadurch gewinnen wir Zeit, Zweitpersonen zu organisieren und weitere Anrufe zu tätigen

9. Zahnunfall

Ein abgebrochener Zahn trocknet aus und die Zellen, welche die Wurzel schützen, sterben bereits nach einer halben Stunde ab.

Ein genauer Vorgang bei einem Zahnunfall ist wichtig, damit der abgebrochene Zahn wieder vom Zahnarzt eingesetzt werden kann. Jeder Zahnunfall sollte sofort dem Zahnarzt gemeldet werden.

9.1. Was tun bei einem Notfall?

- Milchzahn verschoben: dringend wieder in die richtige Position bringen / Eltern anrufen, informieren: Zahnarzt aufsuchen (auch nächster Tag möglich)
- bleibende Zähne: gelockerte, verschobene oder eingeschlagene Zähne so lassen und sofort die Eltern informieren → Arzt konsultieren
- falls keine Box vorhanden ist, kann der Zahn auch in frische Milch oder sterile Kochsalzlösung gelegt werden / Überlebensdauer des Zahns sind 3 Stunden

Wichtig: Den Zahn nie an den Wurzeln anfassen, sondern nur an der Krone. Der abgerissene Zahn mit der Wurzel nach unten in die Lösung geben und sofort einen Zahnarzt aufsuchen.

10. Reinigungsmittel und Giftchemikalien

10.1. Wichtige Hinweise

Putz- und Giftmittel gehören nicht in Kinderhand. Deshalb so aufbewahren, dass sie für Kinder unerreichbar sind. Wenn die Kleinkinder Putzmittel gebrauchen dürfen, müssen sie immer begleitet sein und nie unbeaufsichtigt.

Putzmittel und Chemikalien werden in der Küche abseits der Kitaräume sicher aufbewahrt.

10.2. Anwendung

- eingetrocknete Flaschen und Mittel und ausgelaufene Flüssigkeiten vernichten
- Verfalldatum auf Packungen berücksichtigen und auf der Packung notieren
- Giftchemikalien bei Nichtgebrauch im Fachgeschäft retournieren
- Flaschen immer gut verschliessen (Sicherheitsschutz)

- Gebrauch von Giftmitteln – anwenden, wenn die Kinder nicht im Raum sind und bis zur Trocknung warten
- Inventarliste führen und Team informieren über die vorhandenen Produkte
- Gebrauchsanweisungen immer aufbewahren
- bei Anwendung immer die Gebrauchsanweisung beachten
- bei Beendigung der Verwendung der Mittel Hände waschen und evtl. mit Handdesinfektionsmittel einreiben

11. Weitere Adressen

Verband Kindertagesstätten der Schweiz (KiTaS) Josefstrasse 53
8005 Zürich
Tel. 044 212 24 44

Broschüre

„Kinder und Vergiftungen im Alltag“ Bezugsquelle
Schweizerischer Apothekerverband Abteilung Kommunikation

Stationsstrasse 12
3097 Liebfeld Tel. 031 978 58 58

Zecken

www.zecken.ch/Karten/karten.html
www.bag.admin.ch/infekt/publ/wissenschaft/d/zeckeninfo_maerz05.pdf

Broschüre

Luege, Lose, Laufe Verkehrserziehung im Kleinkindalter von Corinne Deck, Jill Kurz, Sara Serio
Bezugsquelle
Kinderkrippe Windrädli Regina-Kägi-Hof 3
8050 Zürich

Bezugsquellen

für Flammschutzimprägnierungsmittel
RAG-Textilschutz (für Baumwollgewebe)
BBT Antiflame-Brandschutzspray

weitere Infos Brandverhütung

Gebäudeversicherung des Kantons Bern

Schweizerische Beratungsstelle
für Unfallverhütung bfu
Laubenstrasse 11

3008 Bern
Telefon: 031 390 22 22 Fax: 031 390 22 30 www.bfu.ch